



Können Märchen heilen?

„Was ist Ihr Lieblingsmärchen?“ Mit dieser Frage könnte ein Psychotherapeut einen Patienten konfrontieren. Im Gespräch über die Selbstaussage erarbeiten dann beide die früheren Bedeutungen des Märchens für den Patienten. Helfen diese Erkenntnisse bei der Lösung der aktuellen Probleme? Das wird von vielen Psychotherapeuten und Patienten bejaht. Von Märchen bekommen auch „psychisch gesunde Menschen“ Hinweise, sich und ihre Situation besser einzuschätzen. Märchen vermitteln Verhaltensweisen, die von Zuversicht und Lebensmut geprägt sind, die der Leser verinnerlichen kann. Und sie schärfen die Urteilsfähigkeit, wenn man tiefer in ihr Moralverständnis eindringt. Märchen sind keine Kinderlektüre, sondern ein Leseangebot für alle Alterstufen.

Am 8. Mai führt Wolfgang Hammer in die Welt der Märchen zur Eröffnung des „Mitterfelser Märchenjahres“ ein. Sein Vortrag „‘Dass ich dich besser fressen kann!’ Die Heilwirkung von Märchen“ findet im „Haus der Begegnung“ (Pröllerstraße 23) in Mitterfels am 8. Mai um 19:30 Uhr statt. Der Vortrag beleuchtet die Entstehungsbedingungen von Märchen, deren Machart und ihre psychologische, soziologische und politische Bedeutung. Er wird die unterschätzte Wichtigkeit Bedeutung dieser Literaturgattung hervorgehoben. In ihnen steckt viel Weisheit und Lebensklugheit. Märchen bieten allen Lesern einen Grundkurs in Lebensphilosophie. Nicht nur die Märchen der Brüder Grimm, sondern auch Märchen aus aller Welt, aber auch des Bayerischen

Waldes, versorgen die Leser und Zuhörer mit Denkanstößen, die zu einer Intensivierung des Lebensgefühls verhelfen können.

Der Eintritt ist frei.